

# Ohne Spenden würde die Musik verstummen

## Musikschule dank Stiftungen und Zuschüssen gut aufgestellt

URBERACH • Tag der Offenen Tür in der Musikschule Rödermark - das hieß wieder Hochbetrieb. Vor allem junge Eltern informieren sich und testen, welches der vielen vorgestellten Instrumente sich für das entsprechende Alter eignet und ob es dem Nachwuchs auch Spaß machen könnte. Sie wandern von Raum zu Raum, wo die für Musiklehrer liebevoll Hilfestellung bei den ersten meist schrägen Tönen geben oder selbst in einem offenen Konzert zeigen, wie gut die Instrumente klingen können, wenn man nur genug übt.

Eltern, die für ihre Sprösslinge den richtigen Ton oder zumindest ein Einstiegsinstrument suchten, waren am Samstag beim Tag der offenen Tür in der Musikschule an der richtigen Adresse. Juniorband und „Seniorband“ gaben ebenso kleine Mini-Konzerte wie die „Karusselle“. Viele neue Kontakte wurden geknüpft oder im Büro gleich festgemacht und damit auch die Zukunft der Musikschule gesichert.

„Wir sind froh, dass es uns so noch gibt. Und das hoffen wir auch für die Zukunft“, fasst Leiter Benno Eckmann den momentanen Stand zusammen. Der Kulturbetrieb ist seiner Meinung nach deutschlandweit durch Sparmaßnahmen eingeschränkt, bei den Orchestern noch weniger als bei den Musikschulen. „Dabei muss man doch sehen: Was wäre es deutschlandweit für eine traurige Landschaft, wenn es keine Musikschulen mehr gäbe? Wenn Musik nur über Akademien vermittelt würde, wäre es ausgesprochen öde.“

Dabei wäre es wichtig für die Gemeinden zu erkennen, dass Musikschulen tatsächlich ein sogenannter „weicher Wirtschaftsfaktor“ sind, ein möglicher Entscheidungsfaktor bei der Auswahl eines künftigen Wohnortes. Die älteren Jugendlichen gehen auf der Suche nach musikalischer Aus- und Weiterbildung heutzutage zwar online über das Internet, doch die Jüngeren, die mit ihren Eltern zusammen entscheiden,

kommen am Tag der offenen Tür hierher „zum Anfassen der Instrumente“, wie Benno Eckmann es beschreibt. Sie können alles ausprobieren und ein erstes Gespür für ein Instrument bekommen; danach können sie erst einmal schnuppern. „Ab November haben wir auch unsere Preise anders gestaltet. Der Anpassung an die höheren Kosten für die Lehrerinnen und Lehrer, für Material und mehr wird in Zukunft jährlich mit einem Prozent Gebührenerhöhung Rechnung getragen.“

Das internationale Musikensemble, das westliche und östliche Musik verbindet, wird über eine Stiftung finanziert. „Stiftungen bekommen immer mehr Bedeutung, nachdem die Kommunen und Kreise ihre Zuschüsse einschränken müssen.“

**Kontakt:** ☎ 06074-61 720, dienstags bis donnerstags von 9 bis 12.30 Uhr, freitags bis 11 Uhr; zusätzlich dienstags und mittwochs von 14 bis 17 Uhr.

• chz  
→ [www.musikschule-roedermark.de](http://www.musikschule-roedermark.de)



Offensichtlich machte das Ausprobieren des Keyboards den interessierten Kindern Spaß. Musikschullehrer Volker Coutandin gab sich auch alle Mühe dazu. • Foto: Ziesecke